



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Ob die Leyen unter einer Gestalt communicirende Christi Befelch genug thun.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)

F. Kan ein Catholischer Mensch /  
seine Seligkeit zu erhalten / mit ei-  
ner Gestalt gnugethun?

A. Antwortet hierauff Chri-  
stus selbst Jo an. 6. verl. 59. Wer  
dies Brod esset / wird leben  
in ewigkeit / verl. 53. Das Brod  
das ich geben werde / ist mein  
Fleisch für das Leben der  
Welt : will sagen / wer mein  
Fleisch (welches lebendig mit dem  
Blut vereinigt) wird essen / der  
wird seine Seligkeit erhalten. Ich  
werde bleiben in Ihm und Er in  
mir verl. 56. 57. 58. aus denen Ursa-  
chen haben die ersten Christen /  
fast drey hundert Jahr bey wech-  
render Verfolgung der Catholi-  
schen Kirchen / aus den Steinhö-  
len / worinn sie dem Ambt der hei-  
ligen Mess ben gewohnet / die Hei-  
lige

lige Communion nach Lehr des H. Clementis, Iudori und anderer / unter einer Gestalt zu geniessen nach Hand mit sich genommen.

F. Was bedeuten dann doch die Wörter der Einsetzung Matth. 26. v. 27. trincket alle daraus?

A. Dieselbe bedeuten daß alle Apostolen / und denen nachfolgende Bischöffe und Priester / so oft Sie / wie am letzten Abendmahl / das unblütige Opfer verrichten / sollen nicht allein unter einer Gestalt des Brods / wie die Lehen / sondern auch unter Gestalten des Weins / wie Gen. 14. der hohe Priester Melchisedech, das Heil. Amt verrichten / laut Zeugniß des Heiligen Evangelisten Marci 14. vers. 38. 39. Nehmet hin das ist mein Leib / und Er nahm auch  
den

den Kelch und dancket / und gab ihnen den / und sie truncken alle daraus. Allwo hier mercke / daß dieser text außdrücklich vermeldet / Sie / und nicht / die / truncken alle daraus / das ist laut Zeugniß aller Heiligen Väter / alle Apostolen so Bischöffe und Priester / haben wirklich daraus getruncken / wie auch ihnen dabey Matthæi. 26. von Christo befohlen / daß so oft sie und ihre Nachfolger / selbiges Opfer thäten verrichten / solten auff vorgeschriebene Weise / selbiges thun nach Einstimmung Lucæ. 22. vers. 17. nehmet hin (den Kelch) und theilet ihn unter Euch. Woben wiederum wol zu mercken / das Christus seinen Bischöffen und Priestern / dies. H. Amt so wol / unter den Gestaltē des Weins als

als Brods zu verrichten habe an-  
vertrawet. Sintemahl Er Ih-  
nen befohlen / laut des Lateini-  
schen texts, dividite, theilt Ihr ih-  
nen / & non dividant, alle theilen  
den unter sich / wie es doch nach  
menschlichem Gebrauch zureden/  
wann alle Lehen auch sowol als  
die Priester solten daraus trin-  
cken / hätten müssen verstanden  
werden / welches Christus selbst  
gnugsam erkläret / indem Er aus  
seinen 72. discipulen / nur allein 12.  
die Er Apostolen Bischöffe oder  
Priester nennete / zu diesem Hei-  
ligen Ambt unter beyden Gestal-  
ten zu verrichten erwehlet / Ich  
geschweige / daß wann Er das  
Wörtlein / Alle / von allen ohne  
Unterscheid verstanden hätte / ge-  
gen die göttliche und natürliche  
Lie-

Liebe gehandelt : in dem Er seine geliebste Mutter / seinen getreuesten Pfleg = Vatter Joseph , Mariam Jacobi, Salome etc. als wegen seiner Mutter Bluts Verwandtinnen / zu diesem Heiligen Ambt / und dessen Genießung nicht hätte beruffen.

F. Dies läffet sich ziemlich hören / ~~aber habe doch noch kein völliges contentament~~, weiln Christus ausdrücklich spricht ohne Unterscheid / Trinck alle daraus.

A. Antworte zu deinem contentament, die Wörter trinck alle daraus / werden nur allein nach dem Befelch von den Apostolen / und deren im Bischoff- und Priesterthum nachfolgeren verstanden / wie wol erkläret / der Lateinische text, bibite, trincket Ihr und nicht

nicht bibant omnes, Sie trincken  
alle daraus / gleichwie Marci 14.  
vers. 27. Ihr (und nicht die) werdet  
euch alle diese Nacht an mir är-  
geren / nicht von allen insgemein /  
sonderen nur von denen die da  
gegenwärtig / wird nothwendig  
verstanden / also auch / trincket  
ihr (alle daraus / nicht ohne Un-  
terscheid von allen / sondern von  
denen die da zum Priester-  
thum beruffen) billig und wol  
muß verstanden werden / laut 1.  
Corinth. 11. So oft ihr (Aposto-  
len und Priestere) das thut / so  
thuts zu meiner Gedächtniß /  
sonderlich weiln / thun in dieser  
Materie heißet auffopfferen / und  
auffopfferen nicht den Lehen / son-  
dern den Priestern allein anste-  
het.

F. Das

F. Das Christus bey der Einsetzung des Heiligen Abendmahls unter zweyen Gestalten solle allein von den Priestern geredet haben kann nicht bestehen: Sinte-  
mahl in dem der Heilige Paulus i. Corinth. ii. wiederholend die Worte Christi von beyden Gestalten / nicht die Priester allein / sondern alle Christglaubige ins gemein thut anreden / ergo.

A. Der Heilige Paulus wiederholet die Wörter Christi nur allein historice, das ist erzehlt / was Christus am letzten Abendmahl gehandelt laut seiner eigene Wörter wie Ichs vom Herrn empfangen / also habe ich es euch auch wieder gegeben / ergo wie es Christus den Priestern unter zweyen Gestalten Præceptive anbefohlen /  
und



und den Laicis so viel Jhn nützlich  
und nohtwendig unter einer Ge-  
stalt anvertrauet / also hat es der  
heilige Paulus den Corinthern  
wieder aufgetragen.

F. Habe hiemit noch kein Gmü-  
gen. Weils Joan. 6. vers. 54. 55. fast  
durch einen Endschwur befohlen/  
warlich / warlich sage ich Euch / es  
sen dann / daß ihr das Fleisch des  
Menschen Sohns esset / und sein  
Blut trincket / so werdet Ihr das  
Leben in Euch nicht haben ?

A. Antworte / diese Sententz ist  
der einen Gestalt weder zu Feind/  
weder zu Freund / indeme keine  
Meldung von einer Gestalt oder  
zweyen geschicht / sondern nur  
allein von Christi Fleisch und  
Blut gemeldet wird / welches  
(weil es wahrhaftig lebendig) so  
wol

wol unter einer allein / als zweyen  
Gestalten zugleich kann gegessen  
und getruncken werden. Begehr=  
stu aber noch eine andere Ant=  
wort über diese Sententz so halte  
dich nach der Hebraischen und Sy=  
riasischen Sprach / welche melden  
es sey dann / daß Ihr das Fleisch  
des Menschen Sohns esset / oder  
sein Blut trincket / daß ist nach ob=  
gemelten Sprachen / worinn die  
Einsetzung geschehen / sey gnug /  
daß man Christi Fleisch und  
Blut / entweder unter den gestaltē  
des Brods oder des Weins allein  
genieße / welche Auslegung nach  
unserer teutschen Sprach nicht  
unbequem / weilen vieler Nation  
Völcker entweder keinen Wein  
haben / oder haben können / ge=  
schweige wann schon haben / von  
Ma-

Natur nicht genießen können/  
welche dann zum wenigsten weiln  
GOTT von keinem Menschen  
etwas unmögliches fordern thut/  
mit einer Gestalt ein Gnügen  
leisten können. Weiters wann  
das Wort Alle / soll von allen  
ohne Unterscheid verstanden wer-  
den / so müsten nach deiner Lehr  
so wol die Unmündige als Münd-  
dige / so wol Gottlosen als die  
Frommen / so wol Narren als  
Berständige / (welches du mit  
deinen Prædicanten wirst nim-  
mer gestehen) ohne Unterscheid  
genießen / ja so gar du als ein  
Lebe / müstest eben so wol als  
dein Prediger Brod und Wein/  
in deine Hände nehmen / bre-  
chen / segnen und sprechen / das  
ist mein Leib/ das ist mein Blut.  
noch

noch ein mehres / du must wie die  
Apostolen / deine Füße erstlich  
waschen / mit Christo am Abend  
späth zu Tisch sitzen / ꝛc. und als  
dann dein Abendmahl mit eige-  
nen Händen ungreiffen / und  
geniessen. Ursache / weilmach  
deiner Lehr / alles was Chri-  
stus gethan und befohlen hat /  
muß geschehen : Die Apostolen a-  
ber nachdem ihre Füße gewaschen /  
mit Christo des Abends späth  
gesspeiset / darauff Christi Fleisch  
und Blut aus ihren Händen  
genossen / hier auff wirst du sa-  
gen / selbiges sey nicht alles  
nöhtig sondern man müsse sich  
in obgemelten nach dem löblichen  
Gebrauch unserer Voreltern /  
sonderlich unsrer Religion-Stifft-  
ren /

ren/ Lutheri, Calvini, und anderer  
Lehr und Meinung bequemen/  
wolan bequemest du dich eo in lei-  
der viel zu viel/nach Lehr un Mei-  
nung deiner neuen Evangelisten/  
so weder von **GOTT**/weder von  
der rechtmässigen Obrigkeit ge-  
sandt / ihren Beruff und ver-  
meinte Lehr/mit keinem Zeichen  
der Wahrheit bekräftigt / noch  
du selbigen bekräftigen kannst; so  
haben wir uhralte Catholische  
bey dem Gebrauch des Sacraments  
des Altars / weiln von Christo  
wegen der Weise und Manier zu  
geniessen kein Schluß gemacht/ein  
grösseres fundament, mehr wich-  
tige Ursache unsere Vordätere/  
die Heilige Apostolen/ die Heilige  
Päbste/ deren 33 gemartert / an-  
dere Heilige Kirchenlehrer in die-  
sem

sem Fall zu folgen/wie wir folgen  
 thun / den Heiligen Augustinum,  
 lib. 3. de consensu Evangelii cap. 2.  
 Hieronym. Epist. 27. in Epith. Paulæ;  
 Bedam, Theophylactum, Ambro-  
 sium, Ignatium, Martyrem in Epi-  
 stolam ad Eph. Gregor. lib. 3. Dialog.  
 und deren unzahlbare mehr/  
 welche wegen ihrer Heiligkeit/  
 hochberühmte Gelährtheit / und  
 andere göttliche Gaben und Gna-  
 den höher zu schätzen/ als deine ab-  
 trinnige Lehrer / sonderlich weiln  
 unser heiligen Vätter Lehr / in  
 diesem Fall nicht aus Menschen  
 Verstand / wie die deinige; son-  
 dern aus göttlicher H. Schrifti so-  
 wol des alten als neuen Testa-  
 ments ihren Ursprung gezogen/  
 und erstlich zwar ist aus dem alten  
 Testament, durch das Osterlamb-  
 ¶ lein

lein Exod. 12. durch das Himmel=  
brod Exodi 16. durch die Schau=  
brod Ex. 40. als einige einzige Ge=  
stalt dieses uns für gebildet / davon  
der H. Paulus 1. Corinth. 3. unser  
Osterlamb Christus ist aufgeopf=  
fert / darum lasset uns essen / will  
sagen lasset uns geniessen Chri=  
stum den Herrn unter den Gestal=  
ten des ungesourten Brods: wel=  
ches Er bekräftigt 1. Cor. 10. v. 17.  
Wir sind ein Brod und ein Leib /  
die wir des einen Brods theilhaft.  
tig werden / derowegen der H. Hie=  
ronymus, Ambrosius, Eusebius, Be=  
nedictus, und andere H. Bischöf=  
fe / haben nur für ihren Tod / un=  
ter einer Gestalt Christum den  
Herrn genossen / hingegen wann  
einige H. Vätter / V. G. Cyprianus,  
Serm; de coena Dom. Chrysoftomus  
Hom.

Hom 18. in poster. ad Corinth. Leo.  
 Sermone 4. de quadragesima. Gela-  
 sius apud Gratianum, cap. comperi-  
 mus de consecratione, distinctione  
 2. einiger Massen zu widerschrei-  
 ben / thun dasselbige umb die Ma-  
 nichæer von ihrem Irthum ab-  
 zuwenden. Endlich und letztlich  
 bleibt aus allen zum Beschlus/  
 daß die Christliche Catholische/  
 worbey allein dies Heilige Sa-  
 crament zu finden / unter einer  
 Gestalt communicirende / der  
 Heiligen Schrift gemäß ein völ-  
 liges Gnügen thun / stehen dabey  
 zu loben / daß Sie nicht aus Hoch-  
 muth / Ungehorsamb gegen die  
 Kirchen Christi / wie unsere Wi-  
 dersager mit dem Esopische Hunde  
 / die zwey blossen Gestalten im  
 Wasser des Irthums gesucht /  
 E 2 und



und des wahren Fleischs und  
Bluts Christi IESU sich be-  
raubt haben.

Caput III.

Ob das wahre Sacrament des  
Altars, (wie die Lutheraner mei-  
nen) bestehe allein in der  
Genießung.

**W** Eilen vorhin bewiesen / daß  
nachdem ein geweyheter  
Catholischer Priester die heilige  
Worte von Christo IESU selbst-  
sten. Matth. am 26. Luc. 22. Marc. 14.  
eingesetzte und 1. Corinth. II. von  
Paulo wiederholete / über Brod  
und Wein nach der Ordnung  
Melchisedech Gen. 14. gesprochen:  
also bald Christi Fleisch und  
Blut Joan. 6. wahrhafftig gegen-  
wär-